

„Die Miete ist längst bezahlt!“

Auf Reisen sind viele von uns, einige haben es noch vor sich, andere sind bereits zurückgekehrt. Das Eigene, das Fremde; das Vertraute, das Unbekannte. Kann sich das vermischen? Der Wochenspruch sagt: **So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.** (Eph 2,19)

„Gäste“, das sind in der Sprache von vor 2000 Jahren nicht jene, die zu einer Silberhochzeit oder einer Geburtstagsfeier eingeladen werden. Und „Fremdlinge“ sind jene, die für längere Zeit im Ort geduldet werden. „Gäste und Fremdlinge“ sind die Flüchtlinge und Asylsuchenden von damals. Sie richten sich mehr oder weniger provisorisch in ihrem Gastland ein. Aber im Grunde bleiben sie ohne Wohnrecht. Menschen ohne dauerhaftes Obdach also. Und meistens auch nicht gern gesehen. „Solche seid ihr gewesen!“ So sagt der Apostel den Christen der Gemeinde zu Ephesus. Ihr wart allenfalls Zaungäste im Reich Gottes. Doch wer sich zu Christus bekennt, gehört zur Gemeinschaft und ist Mitbewohner:in in Gottes Haus. Die Gemeinschaft strahlt aus und nimmt die Mitmenschen in den Blick. Denn wir sind bei Gott zu Hause! Und er ist bei uns zu Hause! Zimmer an Zimmer, Wand an Wand! Und die Tür zu ihm ist immer offen. Jederzeit können wir ihn fragen und um Rat und Hilfe bitten! Gott bleibt immer in Rufweite! Die Miete ist längst bezahlt. Nicht nur für uns steht sein Haus offen, sondern für alle Menschen. Es sind genügend Zimmer da, und es wird immer noch daran gebaut, dass Menschen nicht mehr nur Gäste und Fremdlinge sind, sondern zu Mitbürgern und Gottes Hausgenossen werden! Wer nämlich bei ihm zu Hause ist, der hat es gut, denn er weiß heute schon, was ihn erwartet, wenn er für ewig bei ihm einziehen wird.

Wir beten:

Gott, hab Dank für die Freiheit, in der wir leben dürfen, für Wohnung und Nahrung und Pflege von Körper und Seele. Wir wissen: Viele sind auf der Flucht, ohne Zuhause, ohne sauberes Wasser und Medizin. Hilf, dass wir sie nicht vergessen. Lass sie spüren: Du bist da.

Herr Jesus Christus,
in deinem Namen sind wir verbunden,
Schwestern und Brüder. Hab Dank dafür!

Gott, Heiliger Geist,
wie ein verzehrendes Feuer ist deine Kraft.
Du kommst auch zu uns. Wir danken dir!
Hilf uns, Türen zu öffnen,
unsere Hände und unser Herz.
Sende deinen Engel zu ihnen und uns.

Wochenspruch:

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes
Hausgenossen. (Eph 2,19)

Wochenpsalm:

Psalm 107,1-9 (EG.E 91)

Wochenlied:

EG 320 – Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen
und Ihn ehren
oder
EG 418 – Brich dem Hungrigen dein Brot

Zu Beginn der Woche grüßt Sie herzlichst

Diakon Olaf Eggert
(Stabsstelle Diakonische Kultur)